



Natürliche Nähe

Linz' verborgene Aura

Ein Projekt von Rupert Kogler Photography

2023

Ein Teil des Erlöses ergeht an
die Stadtgruppe Linz
des Naturschutzbundes OO
zum Schutz der Auen.



natur
schutz
bund



So 01
Mo 02
Di 03
Mi 04
Do 05
Fr 06
Sa 07
So 08
Mo 09
Di 10
Mi 11
Do 12
Fr 13
Sa 14
So 15
Mo 16
Di 17
Mi 18
Do 19
Fr 20
Sa 21
So 22
Mo 23
Di 24
Mi 25
Do 26
Fr 27
Sa 28
So 29
Mo 30
Di 31

Woods of Wisdom

Ein ausgesprochen charismatischer Baum am Rande des Auwaldes, gezeichnet vom und wichtiges Habitat für Leben. Neben unzähligen kleineren und größeren Tieren finden an und in ihm auch etliche Pflanzen und Pilze wertvollen Lebensraum. Solch mächtige und alte Bäume finden sich in diesen Aulandschaften jedoch leider nur mehr sehr selten und dem schweren, nassen Schnee hält so mancher Ast letztlich nicht Stand, er fällt als Totholz krachend zu Boden und säumt neben anderen das Augewässer. Dennoch bringt der Winter spürbar Ruhe. Ruhe, die die Natur nun fordert und fördert.



01



Light Shelter

Eine besonders friedvolle Stille liegt draußen in der Winterluft. Eine einzigartige Stille, die anderswo so wohl kaum zu finden ist und eine Stille, welche die Entbehrungen des Winters verlangen. Selbst in spektakulären Momenten wie dem Zusammentreffen von Morgennebel und der aufgehenden Sonne wirkt sie beinahe greifbar. Dem melodischen Klang dieser Stille folgend, gleiten einige Wasservögel, wie Enten und Höckerschwäne am Fluss, während das kalte Wasser mit dem warmen Sonnenlicht nicht nur bildlich um die Vorherrschaft zu ringen scheint.

Mi 01
Do 02
Fr 03
Sa 04
So 05
Mo 06
Di 07
Mi 08
Do 09
Fr 10
Sa 11
So 12
Mo 13
Di 14
Mi 15
Do 16
Fr 17
Sa 18
So 19
Mo 20
Di 21
Mi 22
Do 23
Fr 24
Sa 25
So 26
Mo 27
Di 28



02



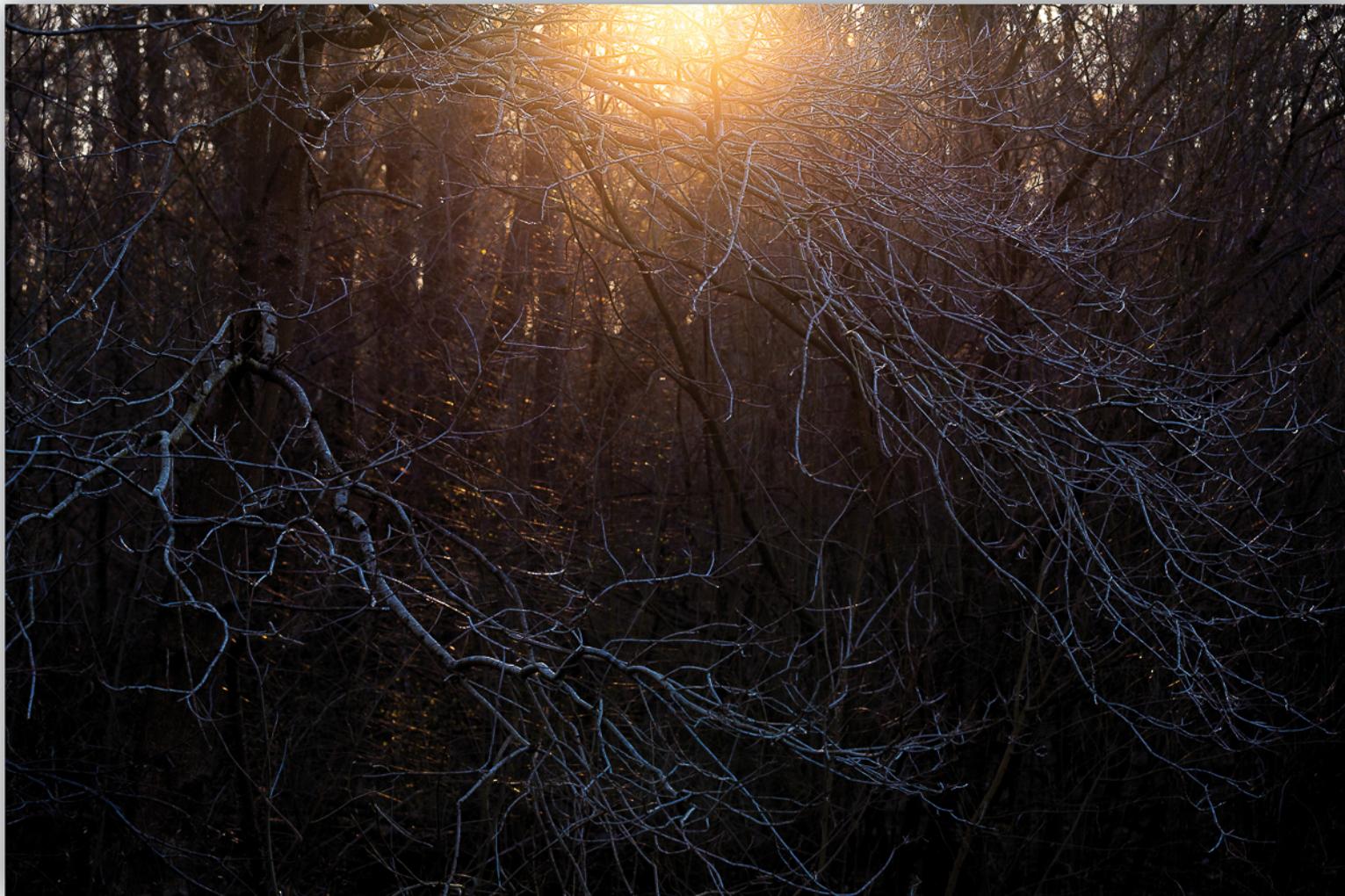
Indecisive Sisters

Fast scheint es, als könnten sich die beiden Schneeglöckchen nicht entscheiden, ob sie sich zur Nachtruhe begeben oder sich lieber noch den allerletzten Sonnenstrahlen im Auwald zuwenden sollen. In jedem Fall gehören diese Frühblüher zu den Profiteuren des noch unbelaubten Waldes, der Licht und Wärme in sein Inneres vordringen lässt und so das Leben und Gedeihen auch am Waldboden erleichtert. Und nicht zuletzt emsige Bienen und naturverbundene Menschen erfreuen sich an diesen zarten Frühlingsboten, die an manch einem Standort in sehr großer Zahl erwachen und so den Waldboden mit unzähligen weißen Tupfern übersäen.



Mi 01
Do 02
Fr 03
Sa 04
So 05
Mo 06
Di 07
Mi 08
Do 09
Fr 10
Sa 11
So 12
Mo 13
Di 14
Mi 15
Do 16
Fr 17
Sa 18
So 19
Mo 20
Di 21
Mi 22
Do 23
Fr 24
Sa 25
So 26
Mo 27
Di 28
Mi 29
Do 30
Fr 31

03



Sa 01
So 02
Mo 03
Di 04
Mi 05
Do 06
Fr 07
Sa 08
So 09
Mo 10
Di 11
Mi 12
Do 13
Fr 14
Sa 15
So 16
Mo 17
Di 18
Mi 19
Do 20
Fr 21
Sa 22
So 23
Mo 24
Di 25
Mi 26
Do 27
Fr 28
Sa 29
So 30

Soul Appearance

An manchen Orten offenbart der Auwald auch Anfang April noch einen vorerst letzten Blick in seine Tiefen, bald schon aber werden all die zarten Knospen platzen und beinahe jeder Zwischenraum mit frischem Grün gefüllt sein. Auch die Sonne findet dann kaum noch ihren Weg durch das Gestrüpp, speziell wenn sie, wie hier, schon sehr tief steht und bald hinter dem Horizont verschwinden wird. Bis es aber endgültig soweit ist, lohnt sich der eine oder andere Blick, um all die feinen und faszinierenden Strukturen des Waldgefüges wahrzunehmen, welche dann bis zum nächsten Winter wieder im Verborgenen bleiben werden.



04



Mo 01
Di 02
Mi 03
Do 04
Fr 05
Sa 06
So 07
Mo 08
Di 09
Mi 10
Do 11
Fr 12
Sa 13
So 14
Mo 15
Di 16
Mi 17
Do 18
Fr 19
Sa 20
So 21
Mo 22
Di 23
Mi 24
Do 25
Fr 26
Sa 27
So 28
Mo 29
Di 30
Mi 31

Glimpse of Glamor Das Haubentaucherpaar hat sich entschlossen, sein Nest recht nahe am Ufer eines relativ stark besuchten Sees zu errichten. Dieses wenig scheue Verhalten ermöglichte es, sich, versteckt im Blattwerk des Waldes, etwas näher heranzuwagen. Nach etwa zweistündiger Beobachtung und vorsichtiger Annäherung war klar, dass sich die Vögel so nicht gestört fühlten. Beim dritten Besuch am Nest war der Morgenhimmel klar, der Sonnenaufgang tauchte das frische Laub in warme Goldtöne und lud dazu ein, damit diese Brutzene zu rahmen.



05



- Do 01
- Fr 02
- Sa 03
- So 04
- Mo 05
- Di 06
- Mi 07
- Do 08
- Fr 09
- Sa 10
- So 11
- Mo 12
- Di 13
- Mi 14
- Do 15
- Fr 16
- Sa 17
- So 18
- Mo 19
- Di 20
- Mi 21
- Do 22
- Fr 23
- Sa 24
- So 25
- Mo 26
- Di 27
- Mi 28
- Do 29
- Fr 30

Liquid Garden

Wenngleich Silberreiher zur kalten Jahreszeit viel eher zu beobachten sind, so sind sie mitunter dennoch auch in den Sommermonaten in den Auen anzutreffen. Diese scheuen Jäger suchen ausgesprochen geduldig und ausdauernd die Uferbereiche nach Nahrung ab, wobei sie sich stets enorm vorsichtig bewegen, um ihre potenzielle Beute, wie Fische, Amphibien oder auch kleine Säuger, nicht vorab zu verscheuchen. Mittlerweile sind diese Vögel relativ häufig, im 19. Jahrhundert jedoch wurden ihnen die 50 Zentimeter langen Schmuckfedern der Männchen im Brutkleid beinahe zum Verhängnis, da diese in der Mode heiß begehrt waren.





- Sa 01
- So 02
- Mo 03
- Di 04
- Mi 05
- Do 06
- Fr 07
- Sa 08
- So 09
- Mo 10
- Di 11
- Mi 12
- Do 13
- Fr 14
- Sa 15
- So 16
- Mo 17
- Di 18
- Mi 19
- Do 20
- Fr 21
- Sa 22
- So 23
- Mo 24
- Di 25
- Mi 26
- Do 27
- Fr 28
- Sa 29
- So 30
- Mo 31

Flood of Wonders

Die erstaunlichen Farben, Muster und Strukturen, welche sich an Wasseroberflächen abzeichnen können, sind wahrlich nicht zu verachten. An diesem gemächlich fließenden Augerinne etwa spielten die Wellenbewegungen, die Vegetation und der Himmel in hypnotisierender Art und Weise zusammen. Die Sonne verbarg sich ein wenig hinter einer dünnen Schicht aus Schleierwolken, die das Licht in allen Farben des Regenbogens brachen. Dennoch war ihre Leuchtkraft stark genug, um harte Schatten und Reflexionen der Ufervegetation auf die Wasseroberfläche zu werfen.





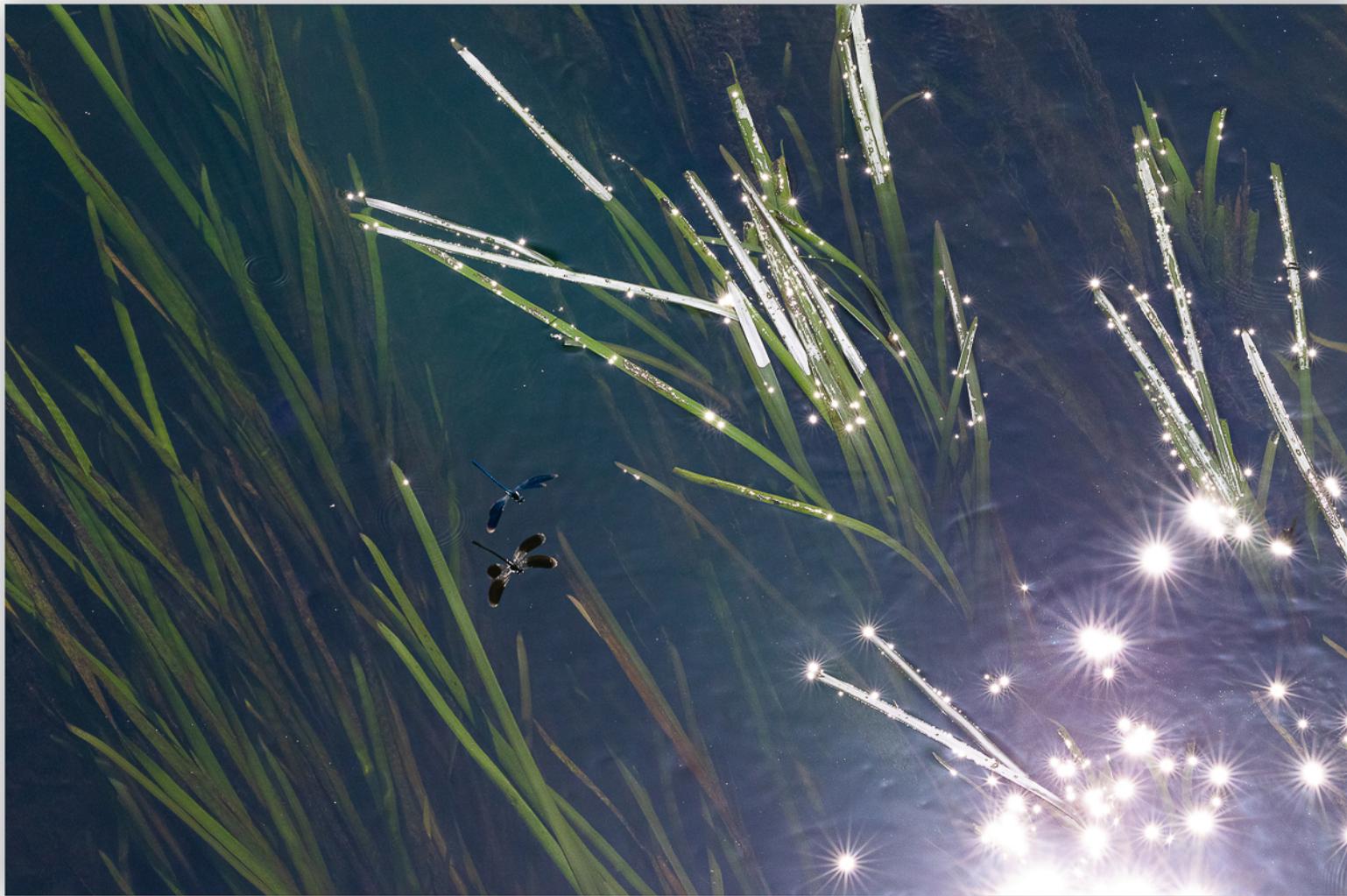
Tiny Creations

Die Blüten des Sumpf-Vergissmeinnichts sind kaum von jenen bekannterer Vergissmeinnichtarten zu unterscheiden. Die Pflanzen blühen jedoch bis in den September hinein, wachsen meist direkt an nährstoffreichen Gewässern und fallen letztlich durch ihre große Wuchshöhe von bis zu einem Meter auf. Manche Exemplare finden sich versteckt in der üppigen Ufervegetation des Spätsommers, dessen feuchte und kühle Nächte die gesamte Au mit einem Mantel aus Tau überziehen und all die Pracht bei Sonnenaufgang zusätzlich mit goldenem Funkeln dekorieren.

Di 01
Mi 02
Do 03
Fr 04
Sa 05
So 06
Mo 07
Di 08
Mi 09
Do 10
Fr 11
Sa 12
So 13
Mo 14
Di 15
Mi 16
Do 17
Fr 18
Sa 19
So 20
Mo 21
Di 22
Mi 23
Do 24
Fr 25
Sa 26
So 27
Mo 28
Di 29
Mi 30
Do 31



08



Worlds of Water

Direktes Sonnenlicht durchdringt einerseits die filigranen Flügel der Gebänderten Prachtlibelle und lässt sie und deren Spiegelung so, ganz ihrem Namen gerecht, in voller Pracht erstrahlen und andererseits durchdringt es gleichermaßen den Wasserkörper und erlaubt dadurch einen klaren Blick in das Geschehen im Augewässer. Die sanfte Strömung frisierd die, durch die Sonneneinstrahlung deutlich erkennbare, Unterwasservegetation zurecht und kriert zudem so manch reizvolle Reflexionen der Vormittagssonne. Der eine oder andere Halm ragt auch hier relativ verlässlich aus dem Wasser empor und bietet den Libellen so begehrte Anstz- und Rastplätze.

Fr 01
Sa 02
So 03
Mo 04
Di 05
Mi 06
Do 07
Fr 08
Sa 09
So 10
Mo 11
Di 12
Mi 13
Do 14
Fr 15
Sa 16
So 17
Mo 18
Di 19
Mi 20
Do 21
Fr 22
Sa 23
So 24
Mo 25
Di 26
Mi 27
Do 28
Fr 29
Sa 30



09



On Das Licht des späten Vormittags bahnt sich langsam seinen Weg über den Auwald und trifft so auch den Ansitzast des Eisvogels. Der Auwald am gegenüberliegenden Ufer liegt jedoch noch gänzlich im Schatten und schafft so einen starken Kontrast zum bunten Vogel. Bei Jungtieren sind die Gefiederfarben in der Regel noch nicht ganz so satt und kräftig, Altvögel jedoch erfreuen stets besonders mit ihrem extravaganten Kleid. Der schwarze Unterschnabel jedoch verschmilzt beinahe völlig mit dem Hintergrund und lässt uns wissen, dass es sich hier um ein Eisvogelmännchen handelt. Die Unterseite des Schnabels der Weibchen ist nämlich rot gefärbt und ein einfaches Merkmal, um bei Interesse das Geschlecht zu bestimmen.



- So 01
- Mo 02
- Di 03
- Mi 04
- Do 05
- Fr 06
- Sa 07
- So 08
- Mo 09
- Di 10
- Mi 11
- Do 12
- Fr 13
- Sa 14
- So 15
- Mo 16
- Di 17
- Mi 18
- Do 19
- Fr 20
- Sa 21
- So 22
- Mo 23
- Di 24
- Mi 25
- Do 26
- Fr 27
- Sa 28
- So 29
- Mo 30
- Di 31



Mi 01
Do 02
Fr 03
Sa 04
So 05
Mo 06
Di 07
Mi 08
Do 09
Fr 10
Sa 11
So 12
Mo 13
Di 14
Mi 15
Do 16
Fr 17
Sa 18
So 19
Mo 20
Di 21
Mi 22
Do 23
Fr 24
Sa 25
So 26
Mo 27
Di 28
Mi 29
Do 30

Clean Creature Einmal mehr präsentiert sich die Natur in scheinbar vollkommener Anmut. Eine Anmut, die ebenso selbstverständlich wie unfassbar scheint. Der Herbst ermuntert mit bunten Farben, morgendlicher Dunst erhebt sich vom Wasser, ein Silberreier gleitet majestätisch den Flusslauf entlang und die ersten Sonnenstrahlen lassen all das im besten Licht erstrahlen. Der Anblick solcher Szenen erfüllt den Augenblick gänzlich und das Fotografieren, womöglich noch mit dem Anspruch der Situation gerecht zu werden, kann durchaus die Leichtigkeit nehmen und einschränkend sein.





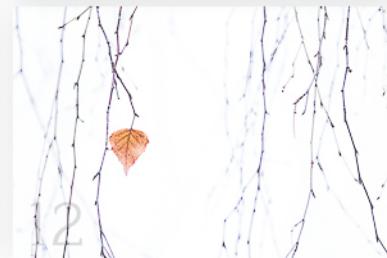
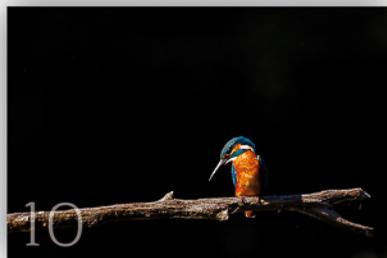
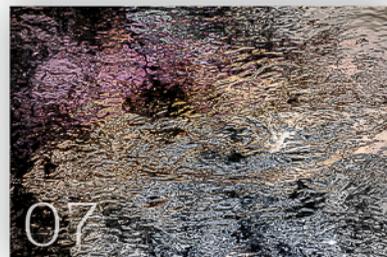
Fr 01
Sa 02
So 03
Mo 04
Di 05
Mi 06
Do 07
Fr 08
Sa 09
So 10
Mo 11
Di 12
Mi 13
Do 14
Fr 15
Sa 16
So 17
Mo 18
Di 19
Mi 20
Do 21
Fr 22
Sa 23
So 24
Mo 25
Di 26
Mi 27
Do 28
Fr 29
Sa 30
So 31

Lametta

Die feinen Ästchen einer Birke bilden einen bezaubernden Vorhang, der unaufhörlich mit dem Wind tanzt. Wieder offenbart der Winter all die, zuvor noch verborgenen, Details eines Baumes auf ausgesprochen ästhetische Art. Lediglich ein Blatt hält unermüdlich an seiner vertrauten Position fest und lässt erahnen, wie die Pflanze eines Tages wieder in Erscheinung treten wird. Bis dahin werden aber noch etliche Morgen voller Nebel, Stille, Kälte und Ruhe ins Land ziehen und der Vegetation, und wohl auch manch anderen getriebenen Geschöpfen, die fällige und wohlverdiente Pause aufzwingen.



12



Im oberösterreichischen Zentralraum sind in manchen Auegebieten bis heute wertvolle naturnahe Biotope und Ökosysteme erhalten geblieben. So sind in intensiv genutzten und dicht besiedelten Gebieten nur unweit der Landeshauptstadt Linz bedeutsame und oftmals verborgene Kleinode weitgehend unbeeinflusster Natur zu finden. Deren Erhaltung stellt aber besonders hier eine große Herausforderung dar und braucht breite Unterstützung und Akzeptanz. Der Schutz und Erhalt unberührter Natur im Allgemeinen und solcher Areale im Besonderen kann nur über die Wertschätzung seitens der Bevölkerung funktionieren. Speziell in Stadtnähe steht die Natur, beispielsweise durch Flächenumwidmungen, Verbauung, Straßenbauprojekte und Besucherandrang, aber meist unter ganz besonders großem Druck. Der vielfach international ausgezeichnete Linzer Naturfotograf Rupert Kogler arbeitet bereits seit vielen Jahren in den Auen Oberösterreichs und versucht mithilfe authentischer, ehrlicher und ästhetischer Naturfotografien eine möglichst weitreichende Sensibilität gegenüber wilder Natur zu forcieren. Ziel seiner Arbeiten ist es, die universelle Schönheit und Bedeutung intakter Natur auf visuellem Wege zu vermitteln, um so die Wertschätzung von messbaren Faktoren zu entkoppeln und für bedingungslosen Respekt abseits rationaler Argumente zu plädieren.



Pro verkauftem Kalender ergehen € 3,00 an die Stadtgruppe Linz des Naturschutzbundes OO und fließen direkt in die Arbeit zum Schutz der Auen.
www.naturschutzbund-ooe.at

www.naturerlichenaehne.at
Ein Projekt von Rupert Kogler Photography



www.rupertkogler.com
photo@rupertkogler.com
Fotos © Rupert Kogler 2015-2022